Zusammenschluss von der Bi- zur Tri-Zone

Autor(en): **J.H.M.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **38 (1948)**

Heft 7

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-633296

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

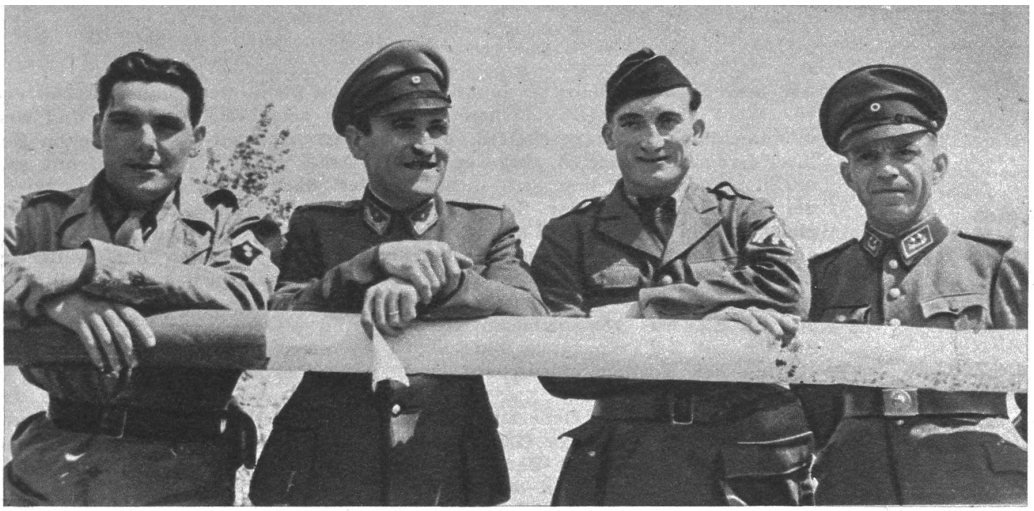
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Am Ende der «Unteilbaren Welt»



Einige hundert Meter, ehe man die amerikanische Kontrolle zu passieren hat, verlässt man diese Franzosen, die ebenfalls Deutsche zugezogen haben und zusammen «ihre Zone» gegen alle Zugänge hermetisch versperren

Kontrollen, Kontrollen und wieder Kontrollen, die ganz in Ordnung sind, wechseln ab mit einem System der Verkehrsabwürgung, die jede Reise zu einer Qual machen. Obwohl vielfach durch deutsche Landgendarmerie ausgeführt, werden diese Kontrollen auf Befehl der Besatzungsmacht durchgeführt

Stundenlange Verspätungen beim Bahnbetrieb sind durchaus normal und niemand hält sich darüber auf, wenigstens nicht im Sommer, wenn man sich auf den beschädigten Bahnsteigen hinlegen und ruhen kann. Aber diese Zustände sind nur die Zeugen einer in Unordnung liegenden Wirtschaft und Organisation und wirken sich auch über Zonengrenzen aus

Der Uebertritt von der französischen in die amerikanische Zone ist eine ernsthafte Angelegenheit und erfordert ausser einem Zonenpass auch verschiedene Stempel und Bewilligungen – alles Dinge, die der Wirtschaft, dem Handel und Verkehr nicht auf die Beine helfen! Frägt man einen Kontrollposten, warum diese Schikanen eigentlich bestehen, so schüttelt er den Kopf und kann vernünftigerweise darauf keine Antwort erteilen . . .

Frankfurt – bis jetzt die Metropole der amerikanischen Zone

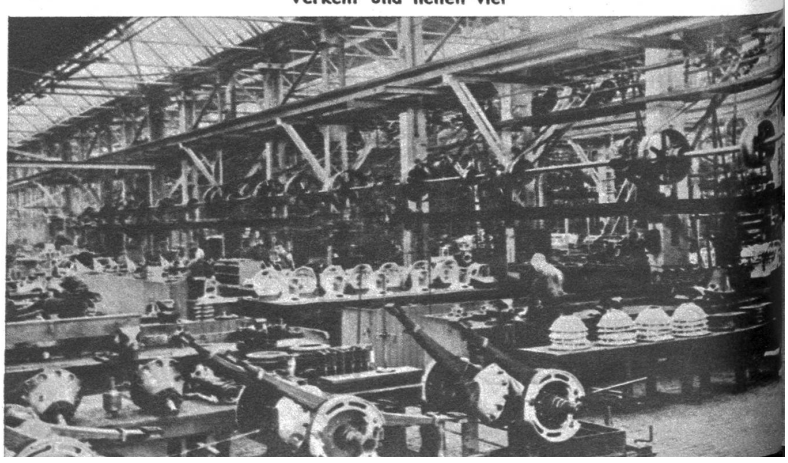
Die Besprechungen, die seinerzeit zwischen den Grossen Vier abgehalten worden sind, haben in uns allen einmal die Hoffnung geweckt, dass diese «Unteilbare Welt», die sich in der Niederringung der Diktaturen so einig gewesen ist, auch in Zukunft bestehen bleiben möge und wenigstens unsern Kindern eine gesicherte Lebensplanung ermögliche. Diese Hoffnungen sind begraben und das verfluchte Vetorecht, von dem die Russen während der letzten Londoner Konferenz nicht weniger als 24 Mal Gebrauch, und wirksamen Gebrauch, gemacht haben, hat uns der letzten Illusionen beraubt. Aussenminister Bevin hat klipp und klar gesagt, dass das, was dem Osten recht sei, dem Westen billig sein dürfe, dass damit der Westen sich genau so organisieren werde wie der Osten dies in seiner Einflusssphäre auch tue.

Frankreich, das sich lange genug geweigert hat, sich in die westlichen Wirtschaftspläne einzufügen und die Hand zu einem gemeinsamen Aufbau des Westens und insbesondere Westdeutschlands zu geben, hat es nun plötzlich mit der Eile zu tun bekommen und kann den Anschluss an die Bi-Zone, die durch den wirtschaftlichen Zusammenschluss zwischen den englischen und amerikanischen Zonen in Deutschland entstanden ist, kaum erwarten. Die Dreiergespräche zwischen England, Frankreich und Amerika über die Beschlüsse von Frankfurt verlaufen für Frankreich recht günstig und heute ist die Sache bereits so, dass sich eine Berücksichtigung französischer Wünsche abzuzeichnen beginnt: England und Amerika sind bereit, den Zusammenschluss der drei westlichen Zonen ernsthaft zu diskutieren und Frankreich diesen Anschluss zu gewähren.

Es ist bereits eine Selbstverständlichkeit geworden, dass Russland sich allen Anordnungen, Beschlüssen und vernünftigen Lösungen der Westmächte entgegenstemmt, und der russische Oberkommandierende,

Dieser deutsche Grenzer schaut durch den Stacheldraht nach der Schweiz hinüber – aber genau so hermetisch wie Deutschland von seinen Nachbarländern ist es auch in seinem Innern und von Zone zu Zone voneinander abgeriegelt, ein Zustand, der nicht nur irrsinnig, sondern für alles Wirtschaftsleben tötend wirkt

Die Opelwerke in Rüsselheim bei Frankfurt arbeiten bereits wieder, nachdem die Amerikaner trotz den selbstbereiteten Schwierigkeiten Rohmaterialien beschaffen. Die heutigen Wagen haben allerdings keine Luxusausstattungen mehr, dienen aber dem Verkehr und helfen viel



Zusammenschluss von der Bi- zur Tri-Zone

General Sokolowski, hat kürzlich in einer offiziellen Erklärung den Standpunkt geschildert, den der in der Ostzone gebildete und vollständig unter russischem Einfluss stehende Volkskongress einnimmt. Dieser fordert nichts weniger als ein zentralistisches Deutschland, in welchem die Besatzungsarmeen lediglich noch militärische Kontrollinstanzen darzustellen hätten.

Nachdem die gescheiterte Londoner Konferenz eine weitere Zusammenarbeit als Unmöglichkeit erscheinen lässt, ein Zusammenschluss aller Zonen an der Hartnäckigkeit Russlands scheitert, wird der Versuch der Westmächte, in den Westzonen ein annähernd normales Leben und eine produktive Wirtschaft in Gang zu bringen, von Russland in aller Offenheit bereits als Landesverrat bezeichnet und die Männer, die die Einsicht und den Mut haben, auch ohne die Mitarbeit Russlands an den Aufbau des Friedens zu gehen, werden in der russischen Presse als nichts anderes denn Quislinge beschimpft.

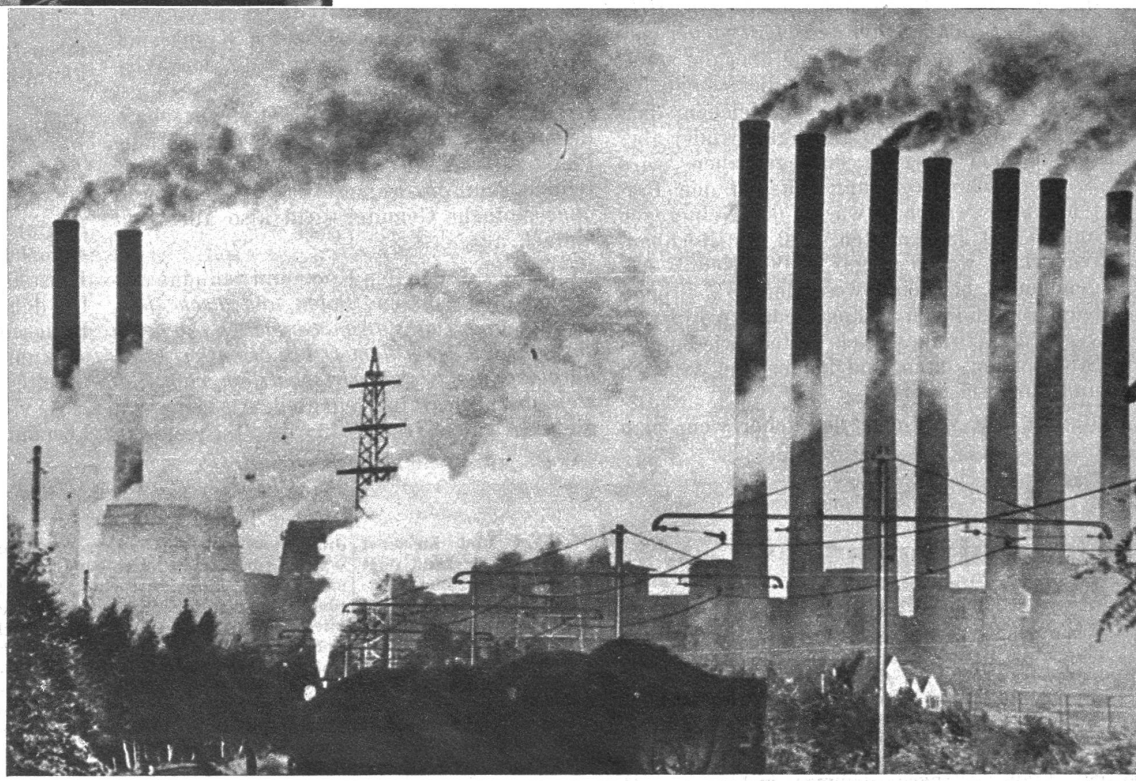
Der erste Schritt zum Vollzug dieses wirtschaftlichen Zusammenschlusses muss in der Niederreissung der Zonengrenzen zwischen der amerikanischen und französischen Zone geschehen. Diese Zonengrenze ist von allen Deutschen von jeher als besonders willkürlich betrachtet worden und ist es auch, da sie wirtschaftlich einheitliche Länder rücksichtslos trennt und sich über alte Traditionen und wirtschaftspolitische und auch kulturelle Zusammenhänge hinwegsetzte. Württemberg und Baden sowie Bayern sind Länder, die nur in ihrer Einheit gesunde Wirtschaftswesen darstellen können. Diese Länder sind aufeinander angewiesen, um leben zu können und die bisherige Regelung war so unbefriedigend, dass es kein Wunder war, die Wirtschaft dieser entzweigerissenen Länder im Todeskampf zu sehen. Dieser Zustand kann geändert werden, aber es kann nur durch eine gemeinsame Zusammenarbeit aller drei Westzonen geschehen, — auch wenn diese in der Ostzone als Landesverrat taxiert wird.

Frankreich hat durch diese Zonenzusammenlegung, die Wandlung vom Status der Bi- zur Tri-Zone nur zu gewinnen — auch wenn es das Ende einer Selbstherrlichkeit bilden wird, die auf die Dauer weder Frankreich noch dem deutschen Patienten gut bekommen wäre . . . J. H. M.

Baden-Baden, die Hauptstadt der französischen Zone im Süden

Der Wille zur Verständigung fehlt nicht – der Stacheldraht aber ist eine bleibende europäische Erscheinung geblieben. Jede kleine Geste ist offiziell verboten – so auch diese Zigarette, die ihren Weg durch die Grenze findet . . .

Pfeffer und Kümmel, Paprika und Backsalze kann man in Baden-Baden wohl kaufen – richtige Lebensmittel aber sind rar und es ist kein Geheimnis, dass in der französischen Zone gehungert wird



Rauchende Schlote – die Wahrzeichen der westdeutschen Industriezentren von Karlsruhe, Mannheim, Darmstadt, Frankfurt und der Rhein – und Ruhrgebiete weiter nördlich. Durch die in Aussicht stehende Zonenverschmelzung wird diese zum Teil immer noch stilliegende Wirtschaft wieder besser angekurbelt werden können, und allen drei Partnern der Westzone wird geholfen